

Gemeindeverwaltung Koblenz: Mit dem Velo am Stau vorbei

Frank Rüede | Abteilung Verkehr | 062 835 33 45

Die am Rhein gelegene Gemeinde Koblenz hat knapp 1600 Einwohnerinnen und Einwohner. Täglich passieren rund 11'000 Fahrzeuge den Grenzübergang Koblenz-Waldshut, Verkehr und Rückstaus belasten die Gemeinde stark. Eine grenzüberschreitend zusammengesetzte Arbeitsgruppe sucht zurzeit nach Verbesserungsmöglichkeiten. Die Gemeinde Koblenz befasst sich aber nicht nur mit dem «fremderzeugten» Verkehr, sondern setzt auch selbst ein Zeichen. Mit der Teilnahme an der Aktion «bike to work 2008» warben die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung für eine nachhaltige Mobilität.

«bike to work», die von ProVelo initiierte Mitmach-Aktion, schaffte in ihrer dritten nationalen Durchführung 2008 neue Rekorde. Die Anzahl Teilnehmende hat sich gegenüber dem Vorjahr um mehr als ein Drittel vergrößert. Zusammen legten die über 45'000 Mitarbeitenden der 873 teilnehmenden Unternehmen und Ver-

waltungen im Aktionsmonat Juni fast sieben Millionen Kilometer zurück und sparten damit mehr als eine halbe Million Liter Treibstoff. Gegenüber 2006 – dem ersten Jahr der offiziellen Durchführung – hat sich damit sowohl die Zahl der teilnehmenden Betriebe als auch die Anzahl der Mitfahrenden mehr als verdoppelt.

bike to work

Auch im Juni 2009 findet wieder die Aktion «bike to work» statt.

Quelle: ProVelo

Mit eigener Muskelkraft zur Arbeit

Erstmals war das Mitmachen auch für andere – mit eigener Muskelkraft angetriebene – Fortbewegungsarten möglich. Ein Mitglied je Vierer-Team durfte sich zum Beispiel zu Fuss oder mit Inlineskates statt dem Velo auf den Arbeitsweg machen. Fünf Prozent der Teilnehmenden nahmen diese Möglichkeit wahr.

Dass «bike to work» auch einen langfristigen Nutzen entfaltet, zeigt die Gesamtauswertung der Aktion durch



Die sieben «bike to work»-Teilnehmenden der Gemeindeverwaltung Koblenz anlässlich der EURO 2008 im Schweiz-Trikot

ProVelo. So nutzten zwar zwei Drittel der Teilnehmenden schon vorher das Velo für ihren Arbeitsweg, jeder Dritte war jedoch im Aktionsmonat neu auf das Velo umgestiegen. Jeder fünfte Teilnehmende kam vorher mit dem Auto oder Motorrad zur Arbeit. Die Befragung früherer Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigt, dass fast die Hälfte seit der Aktion das Velo generell öfter nutzt.

Der Aargau radelt mit

Der Aargau steht mit insgesamt 66 teilnehmenden Betrieben nach Bern, Zürich und St. Gallen an vierter Stelle aller Kantone. Zehn Aargauer Gemeinde- oder Stadtverwaltungen sowie die Kantonsverwaltung machten an der Aktion mit. Die Gemeindeverwaltung Koblenz war zum ersten Mal dabei.

Gemeindeammann Heidi Wanner war Initiatorin für die Teilnahme an «bike to work». Überzeugungsarbeit war nicht nötig. Sieben der insgesamt zwölf Gemeindemitarbeitenden waren sofort mit Spass und Engagement dabei. Mit der Organisation wurden die beiden Auszubildenden der Gemeinde betraut. Sie haben den weitesten Arbeitsweg zurückzulegen, für den sie üblicherweise das Motorrad nutzen. Die Arbeitswege der Mitarbeitenden, die in Koblenz wohnen,

liegen dagegen teils unterhalb der üblichen Velodistanz. Um an der Aktion teilzunehmen, holte Heidi Wanner für die täglich zu absolvierenden 400 Meter Arbeitsweg eigens ihr Velo vom Estrich und liess es beim ortsansässigen Velohändler «in Schuss» bringen: «Seitdem steht das Velo an der Haustüre und nicht nur ich, sondern auch meine 18-jährige Tochter nutzt ihr Velo wieder viel mehr für verschiedene Alltagswege.»

Koblenz macht von sich reden

«Ein Signal setzen für nachhaltige Mobilität und dabei den Spass und die Freude demonstrieren, die uns die Aktion bereitet, das war die Idee, die hinter unserer Teilnahme steckt», erklärt Frau Wanner. Dies soll den Ehrgeiz anderer umliegender Gemeinden sowie ansässiger Unternehmen wecken und zur künftigen Teilnahme motivieren. Doch auch in der Bevölkerung sorgte «bike to work» für Gesprächsstoff: So äusserte sich ein in Koblenz wohnhafter ABB-Mitarbeiter belustigt über die «Leistung» von Frau Wanner und erzählte stolz von den eigenen 40 Velokilometern, die er im Juni – im Rahmen der Aktion – regelmässig nach Baden und zurück absolvierte.

Das gut ausgebaute und beschilderte Velonetz in der Gemeinde wie auch in der Region bieten ideale Voraussetzungen zum Velofahren. Koblenz passieren sowohl die «SchweizMobil-Velo-Rhein-Route» von Andermatt nach Basel als auch die europäische Veloroute 6, die das Schwarze Meer mit dem Atlantik verbindet (4450 Kilometer). Dies führt viele Touristen in die Gemeinde. Schwachstelle im Strassennetz der eher dörflichen Gemeinde ist die vom starken Verkehrsaufkommen geprägte Verkehrssituation am Grenzübergang, der zudem für den Langsamverkehr wenig attraktiv ist. Eine grenzüberschreitend zusammengesetzte Arbeitsgruppe unter Leitung des Departements Bau, Verkehr und Umwelt hat sich deshalb auf die Suche nach Lösungen gemacht, um die Verkehrsprobleme zu entschärfen. Sie schlägt ein Linksabbiegeverbot für den Verkehr aus Deutschland, den Umbau des Zollgebäudes, den Einbezug der Zollflächen



Foto: Planungsbüro Jud

Frau Gemeindeammann
Heidi Wanner

Aargauer Verwaltungen, die 2008 bei «bike to work» mitmachten:

- Stadtverwaltung Aarau
- Stadtverwaltung Baden
- Gemeindeverwaltung Bad Zurzach
- Gemeindeverwaltung Brittnau
- Gemeindeverwaltung Döttingen
- Gemeindeverwaltung Koblenz
- Gemeindeverwaltung Oberentfelden
- Gemeindeverwaltung Obersiggenthal
- Gemeindeverwaltung Oftringen
- Gemeindeverwaltung Wettingen
- Kantonale Verwaltung Aargau

2009 wird zum vierten Mal zur nationalen Kampagne «bike to work» aufgerufen.

Melden Sie Ihre Gemeindeverwaltung oder Ihr Unternehmen jetzt unter info@biketowork.ch an! Anmeldeschluss ist der 15. März 2009. Die Aktion findet vom 1. bis 30. Juni 2009 statt.

Auf www.biketowork.ch können Sie alle wichtigen Informationen und Unterlagen dazu herunterladen.

in die Verkehrsabwicklung sowie den Bau eines Kreisels westlich der bestehenden Zollanlage vor. Längerfristig wird wohl eine neue Brücke den Rhein an anderer Stelle queren müssen.

Die Teilnahme an «bike to work» hat sich vor allem für die Mitmachenden in mehrfacher Hinsicht bezahlt gemacht. Neben dem Spass an der Bewegung werden als positiver Effekt einstimmig von allen Teilnehmenden der Koblenzer Gemeindeverwaltung der Teamgeist und die empfundene Solidarität betont, was sich durch ein gestärktes Gemeinschaftsgefühl auch in der weiteren Zusammenarbeit auswirken wird. Alle sind sich zudem einig: Im nächsten Jahr ist die Gemeindeverwaltung Koblenz wieder bei der Aktion dabei.



Dieser Artikel entstand in Zusammenarbeit mit Ruth Bäumler, aargaumobil, 062 508 20 24.

Informationen

zu «bike to work»:

- www.biketowork.ch
- www.mobilservice.ch unter Praxis/Unternehmen

Informationen

zu «bike to school»:

- www.bike2school.ch

Blick auf kantonales Radroutennetz:

- www.geoportal.ag.ch

Velokarte

kantonales Radroutennetz:

- www.lmvag.ch unter Shop, Suchen mit Stichwort «aargaumobil»

SchweizMobil mit Veloland:

- www.schweizmobil.ch

Weitere allgemeine Mobilitätsinfos:

- www.badenmobil.ch
- www.aargaumobil.ch
- www.ag.ch/verkehr (Rubrik Mobilität Plus)



Foto: Planungsbüro Jüd

Das Queren des stark von Motorfahrzeugen frequentierten Knotens beim Grenzübergang Koblenz wird für Velofahrende dank einem farblich markierten Radstreifen etwas sicherer.

